



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
Hamburg-Dulsberg

Straßburger Platz 6 - 22049 Hamburg
Tel. 61 69 80 - Fax 61 69 59

Andacht am 2. Sonntag nach Epiphania 17.01.2021

von Pastor Holger Janke

Zur Vorbereitung:

Suchen Sie sich einen angenehmen Platz. Entzünden Sie evtl. eine Kerze.

Wenn Sie zu mehreren sind, können Sie den Psalm im Wechsel beten.

Wenn Sie alleine feiern, lesen Sie die Texte trotzdem laut vor.

Wenn Sie können, singen Sie die vorgeschlagenen Lieder.

Der Friede Gottes sei mit uns allen!

Psalm 105,1-8 (Lutherübersetzung 2017)

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! Singet ihm und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Predigttext: Johannes 2,1-11 (Lutherübersetzung 2017)

1 Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. 2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. 3 Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. 6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. 9 Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Wochenlied (EG 398): *In dir ist Freude*

Predigt: „In dir ist Freude“

Wie gerne würde ich singen! Wo Gesang ist, da ist Hoffnung. Wo gesungen wird, da lass dich nieder. In den Kirchengemeinden wird gern gesungen – manchmal „nicht schön, aber laut“ und dann wieder wunderbar klar und rein. Jede, wie sie kann, Männer gerne auch und stets von Herzen.

Denn das Herz ist voll. Voll des Lobes. Voll des Vertrauens. Voll der Erinnerungen an gute Zeiten. Hat Gott nicht alles gut gemacht und mein kleines zeitliches Leben gesegnet? Ich hätte nicht gewußt, worin der Sinn des Lebens liegen sollte, aber Gott hat sich meiner angenommen und meinem Leben eine Richtung gegeben und ein Ziel. Ein wunderbares Lebensgefühl!

Mit dem Singen klappt´s nicht immer. Manchmal fehlt die Zeit, die Geduld oder die Stimmung. Mir ist nicht immer zum Singen zu mude, aber eine Lebensmelodie summt stets in mir: „In dir ist Freude in allem Leide“. Singen, wenn man fröhlich gestimmt und manchmal sogar angetrunken ist, scheint normal, denn sowohl im Fußballstation als auch in der Diskothek oder auf den Volksfesten wird gerne die Stimme erhoben und ein Liedchen angestimmt, was andere dann nüchtern als Grölen empfinden - und leiden.

Die Motivation zu singen, kommt aus dem Inneren, ist Lebensfreude; Überschwang. Die Variationen sind so verschieden wie die Menschen selbst auch. Der Gesang ist interkulturell; gesungen wird auf der ganzen Welt; besonders gern auf Hochzeiten. Johann Gottfried Seume schrieb: „Wo man singet, lass dich ruhig nieder, ohne Furcht, was man im Lande glaubt; wo man singet, wird kein Mensch beraubt; Bösewichter haben keine Lieder.

Da, wo gesungen wird, lass dich nieder. Wer weiß, wer unter den Gästen ist? „In dir ist Freude in allem Leide, O du süßer Jesu Christ!“ Dann schmeckt das Wasser (des Lebens) wie Wein (des Glaubens).

Amen.

Fürbitt – Gebet

Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar sein? Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er´s mit mir meint.

Darum bitte ich: Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

An dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja!

Segen

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse leuchten das Angesicht über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe das Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.

AMEN

Informationen

Wir sind miteinander verbunden im Glauben und in der Solidarität, auch wenn wir an verschiedenen Orten beten und handeln.

Wenn Sie Sorgen haben oder ein Gespräch möchten,
rufen Sie uns gerne an!

Lassen Sie uns als Gemeinde, als BewohnerInnen vom Dulsberg und als Gesellschaft
zusammenstehen.

Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit Ruhe, Besonnenheit
und Gottes Segen!

Ihre Pastorin Maren Wichern

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg:

Pastorin Maren Wichern: 0176 / 57 50 59 78
E-Mail: pnwichern@kirche-dulsberg.de
Kirchenbüro: 040 / 61 69 80
E-Mail: buero@kirche-dulsberg.de
Webseite: www.kirche-dulsberg.de

